

# Sächsische Dorfzeitung

## Anzeiger für Stadt und Land

mit der Beilage: „Illustriertes Sonntags-Blatt“

### Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaften Dresden-Altstadt und Dresden-Neustadt, für das Kgl. Amtsgericht Dresden, die Kgl. Forstrentämter Dresden, Moritzburg, Tharandt und die Gemeinden Oberlöbnitz und Radebeul.

#### Anzeigen-Preise:

Die einseitige Zeile 15 Pfg. unter „Eingelassen“ 10 Pfg. Anzeigenannahme erfolgt bis mittags 12 Uhr. — Annahmestellen sind: Hauptgeschäftsstelle, Kleine Meißner Gasse Nr. 4, Inhabersbureau, Gustavstein & Döpler, Rab. Hoffe, O. C. Dausche & Co. in Leipzig, Frankfurt a. M.; O. Kohl in Krefeld; Hugo Müller in Kgl. Hofbräu, Otto Dietrich in Reichenberg, Hugo Orth in Leubnitz-Neuostra, Emil Tollau in Radebeul, Hub. Grimm in Dresden-Altstadt, Friedrich Teuchert in Coschütz, Otto Kuntz in Götz, Max Seusch in Coschütz.

Telephon: Dresden, Nr. 3916.

#### Bezugsbedingungen:

Die „Dorfzeitung“ erscheint jeden Wochentag nachmittags 6 Uhr mit dem Datum des folgenden Tages. Der Bezugspreis beträgt 1.50 Mark vierteljährlich oder 60 Pfg. für jeden Monat. Die „Dorfzeitung“ ist zu beziehen durch die kaiserlichen Postanstalten; die Landbriefträger und durch unsere Boten. Bei freier Lieferung ins Haus erhebt die Post noch die Zustellungsgebühr von 40 Pfg.

Telegramm-Adr.: Dorfzeitung Dresden.

Nr. 142.

Dresden, Donnerstag, den 22. Juni 1905.

67. Jahrgang.

## An unsere geschätzten Leser!

Wiederum steht ein **neues Vierteljahr** vor der Tür und abermals bitten wir unsere geschätzten Leser, uns auch zukünftig nicht nur ihre alte **Anhänglichkeit** und **Treue** zu **bewahren**, sondern weitere **neue Freunde** für uns zu erwerben. Wir werden dagegen immerfort bestrebt sein, durch ferneren Ausbau unseres Blattes dasselbe so auszugestalten, daß alle Anforderungen der heutigen Zeit ihre Befriedigung finden und dem Leser das Blatt geradezu unentbehrlich wird.

Was **unser Blatt** inhaltlich bietet, wissen unsere geschätzten Leser, neu hinzutretende aber werden sich sehr bald davon überzeugen können, daß dasselbe unter sorgfältiger Auswahl des vorliegenden Stoffes **schnell** und **zuverlässig** eine **umfassende Uebersicht** aus allen Gebieten des öffentlichen Lebens gibt.

Unser Blatt besitzt eine weite Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung und darum sind auch **Anzeigen** in demselben von besonderer Wirksamkeit. Dieselben kosten pro einseitige Zeile nur 15 Pfg.

Der **Abonnementspreis** unseres Blattes ist in Anbetracht des reichen Inhalts desselben so mäßig, daß jedermann ihn ohne wesentliche Opfer erschwingen kann, denn er beträgt nur **1.50 Mk.** für das Vierteljahr oder **60 Pf.** für den Monat, ohne Zustellungsgebühr.

**Abonnements** und **Anzeigen** werden außer in unserer **Geschäftsstelle** auch in unseren **Ausgabestellen**, die durch Plakate besonders kenntlich gemacht wurden, jederzeit angenommen.

Für das **bevorstehende 3. Vierteljahr 1905** bitten wir, das **Abonnement möglichst umgehend zu erneuern** bzw. **Neubestellungen bei den Ausgabestellen** oder auch bei allen **Postanstalten** und **Landbriefträgern** tunlichst bald anzumelden.

Hochachtungsvoll

**Verlag der Sächsischen Dorfzeitung.**

### Das Neueste.

König Friedrich August beabsichtigte heute von Strassburg aus die Hohkönigsburg zu besuchen.

Die feierliche Einholung des Deutschen Kronprinzenpaares in Potsdam fand gestern unter dem Jubel der Bevölkerung statt.

Die Kaiserjacht „Meteor“ ging bei der gestrigen Unterelberegatta als erste durchs Ziel.

Die französische Deputiertenkammer billigte gestern die von Rouvier in der Marokkoangelegenheit eingeschlagene veröhnliche Politik.

Das gesamte spanische Kabinett hat seine Demission eingereicht, die alsbald vom König angenommen wurde.

Auf dem mandchurischen Kriegsschauplatz gehen die Japaner aus neue siegreich vor.

### Unsere wirtschaftlichen Beziehungen zu China.

Bekanntlich finden schon seit einiger Zeit in Peking Verhandlungen über den Abschluß eines neuen deutsch-chinesischen Handelsvertrages statt, der dazu dienen soll, unserem Handel mit dem Reich der Mitte den so wünschenswerten Aufschwung zu geben. Denn man darf sich nicht verhehlen, daß die deutsche Ausfuhr nach China bei weitem noch nicht die Höhe erreicht hat, welche der Bedeutung und Entwicklung unserer Industrie entspricht, daß namentlich der Anteil der deutschen Einfuhr in das Reich der Mitte nicht im

Verhältnis zur Aufwärtsbewegung der Gesamteinfuhr desselben gestiegen ist. Zum Beweise dessen wollen wir gleich einige Zahlen voranschicken.

Die Einfuhr Chinas im Spezialhandel belief sich im Jahre 1900 auf 587, im Jahre 1903 auf 832 Millionen Mark, war also um nahezu 44 Proz. gestiegen. Unsere Ausfuhr nach China hatte im Jahre 1900 einen Wert von 43,7, im Jahre 1903 einen Wert von 44,7 Millionen Mark (Hongkong und Kantschou sind in beiden Ziffern nicht enthalten), der Zuwachs betrug also nur etwa 2,3 Proz. Wenn man die Zahlen für Hongkong und Kantschou hinzurechnet, wobei die deutsche Ausfuhr sich erheblich gehoben hat, kommt freilich eine Gesamtsteigerung um 23 Proz. heraus, die aber hinter der prozentualen Erhöhung der Einfuhr Chinas doch noch weit zurückbleibt. Unser Warenaustausch mit dem Reich der Mitte hat sich nicht, wie das hinsichtlich anderer Länder der Fall war, andauernd gehoben, er war vielmehr erheblichen Schwankungen unterworfen. So weisen z. B. die Jahre 1895, 1898 und 1899 höhere Ausfuhrziffern nach China auf als 1903. Auch unsere Einfuhr von da ist nicht etwa langsam gestiegen, sie war gleichfalls schwankend. Im Jahre 1900 belief sich die Gesamtausfuhr Chinas im Spezialhandel auf 558, im Jahre 1903 auf 633 Millionen Mark, was einer Steigerung um etwa 14 Proz. gleichkommt. Unser Anteil an der chinesischen Ausfuhr, also unsere Einfuhr von da, betrug 1900 35,4 und 1903 34,8 Millionen Mark, d. h. sie war etwas zurückgegangen, sie hatte aber im letzten Jahrzehnt auch schon verschiedentlich höhere Ziffern erreicht, wobei freilich die Edelmetalle den Hauptauschlag gaben. Nach der Ansicht von Sachkennern ist China für Wollentstoffe, Messerschmiedewaren, Seifen, Lampen, Uhren, Konserven noch besonders aufnahmefähig, was unsere Industrien beherzigen mögen, die hoffentlich bei dem neuen Vertrage genügend berücksichtigt werden.

Unsere jetzigen wirtschaftlichen Beziehungen zu China basieren auf dem Freundschafts-, Handels- und Schiffsfahrtsvertrag zwischen den Staaten des deutschen Zoll- und Handelsvereins und China. Der Vertrag enthält eine Reihe von Bestimmungen, die die Rechte der deutschen Untertanen im Reich der Mitte festlegen, dessen Verhältnissen Rechnung tragend. So ist ausdrücklich vereinbart, daß unsere in China lebenden Landsleute auf eine Entfernung von 100 Li und auf einen Zeitraum bis zu fünf Tagen in die Nachbarschaft ihres Wohnorts Ausflüge machen dürfen, sonst müssen sie sich mit Erlaubnisvisen versehen. Die Städte und Häfen, in denen sich Deutsche ebenso wie Angehörige anderer Vertragsstaaten niederlassen und wo sie sich frei bewegen und Handel und Industrie treiben dürfen, sind im Vertrage besonders aufgeführt. Bezüglich des Warenaustausches ist das Prinzip der Meistbegünstigung vereinbart, doch war für eine Reihe von Waren, namentlich für Baumwolle- und Wollwaren, chinesischerseits ein Zolltarif aufgestellt, während im übrigen ein Zollsatz von 5 Proz. erhoben wird. Das Zusatzabkommen vom 31. März 1880 hatte hauptsächlich den Zweck, eine bessere Ausführung des 1861er Vertrags zu sichern, ferner wurden weitere chinesische Häfen dem deutschen Handel eröffnet und hinsichtlich der Erhebung von Lonnengeldern für deutsche Schiffe Erleichterungen zugestanden. Zur Beurteilung unserer Beziehungen zu China kommt schließlich noch der Kantschouvertrag in Betracht, der unserem Handel im fernem Osten eine feste Basis gewähren sollte.

In Ostasien liegt unser Interesse nicht in einem Zuwachs territorialen Besitzes, der uns nur neue Pflichten und neue Opfer auferlegen würde, sondern in der Gewinnung eines möglichst großen Anteils am chinesischen Markte, und diese Erwägung wird auch für unser ferneres Verhalten gegenüber Japan maßgebend sein.

### Politische Weltschau.

**Deutsches Reich.** Der Kaiser wollte auch gestern noch in Cuxhaven. Abends nahm der Monarch an dem Festessen des Norddeutschen Regattaverains statt, der ein Wettsegeln veranstaltet hatte.

Das Kronprinzenpaar hat gestern nachmittags seinen feierlichen Einzug in Potsdam gehalten. Beim Eintreffen des Paares gab eine im Lustgarten aufgestellte Batterie einen Salut von 20 Schuß ab. Die Ehrenkompagnie war vom 1. Garderegiment gestellt. Nach

dem Abschreiten der Front der Ehrenkompagnie nahm der Kronprinz den Parademarsch derselben ab und bestieg sodann mit der Kronprinzessin den offenen mit sechs Pferden à la Daumont bespannten Wagen, das Geschenk der Stadt Posen. In feierlichem Zuge ging es nun nach dem Rathaus, wo Oberbürgermeister Jähne eine Begrüßungsansprache hielt und dann nach dem Wohnsitz im Marmorpalais, wo auch die Kaiserin eintraf.

Der Kronprinz und die Landwirtschaft. Auf ein Glückwunschtelegramm antwortete der Kronprinz: Für die mir namens der gesamten deutschen Landwirtschaft anlässlich meiner Vermählung dargebrachten herzlichsten Glückwünsche sage ich meinen aufrichtigsten Dank. Ich wünsche der deutschen Landwirtschaft alle Zeit ein gutes Gedeihen und Gottes reichsten Segen.

Die Beisetzung des verstorbenen Gouverneurs v. Wischmann hat gestern nachmittags unter großen Ehren und zahlreicher Beteiligung in Köln stattgefunden. Die Beisetzung erfolgte mit militärischen Ehren in der Langenschen Familiengruft auf dem Friedhof von Melaten. Am Grabe sprachen Generalleutnant v. Liebert als ältester Offizier der Schutztruppe, ferner der Vorsitzende der Abteilung Köln der Deutschen Kolonialgesellschaft Oberlandesgerichtspräsident Ratjen und der Afrika-Reisende Eugen Wolf.

Der Lotterievertrag zwischen Preußen und Hessen-Thüringen ist am vorigen Sonnabend in Eisenach abgeschlossen worden. Wie wir hören, wird der Vertrag schon in der aller nächsten Zeit den Landtagen der beteiligten Staaten mit Ausnahme Preußens zugehen. Dem preussischen Landtage wird er im Herbst vorgelegt werden. Der Vertrag bewegt sich, wie verlautet, in ähnlicher Richtung wie die von Preußen mit Mecklenburg-Schwerin und Lübeck abgeschlossenen Verträge.

Eine Bundesratsverordnung über den Automobil-, Fahrrad- und Wagenverkehr kündigt die offiziellen „Verl. Pol. Nachr.“ an. Die Verordnung gebe den Einzelstaaten allgemeine Direktiven, lasse ihnen aber in weniger wesentlichen Punkten Bewegungsfreiheit. Bezüglich der Frage der Haftung der Automobilbesitzer für die durch ihre Fahrzeuge angerichteten Schäden stehe die Regelung durch einen Gesetzentwurf noch im weiten Felde. Hauptächlich werde erwogen, eine Haftpflichtgenossenschaft der Automobilbesitzer zwangsweise zu errichten.

Im Hereroland sind von den auf die wichtigsten Orte verteilten Stationsbesatzungen in den letzten Wochen zahlreiche Streifzüge unternommen worden, namentlich in der Gegend von Waterberg, Dwikoloro, Djihangwe, Epukiro und in der weiteren Umgebung von Windhof. Hierbei sind insgesamt 120 Herer im Gefecht gefallen, 572 wurden gefangen genommen, 60 Gewehre und einiges Vieh erbeutet. Kaoko-Beldt hatte Hauptmann von Dergen bereits im Mai vom Feinde frei gefunden. Im Ramaland griff Hauptmann v. Erdert am 6. Juni am Samtoap-River (80 Kilometer östlich der Großen Karra-Berge) eine Herde von Hottentotten der Bande Morengas an. Der Feind ließ 4 Tote und 4 Verwundete liegen, auf unserer Seite keine Verluste. Die Nachricht, daß Hendrick Witbooi auf englischem Gebiet bei Lehatitu sise, wird erneut bestätigt.

**Oesterreich-Ungarn.** Der Schah von Persien hat am gestrigen Dienstag morgen Wien verlassen, um sich zum Kurgebrauch nach Contrexeville zu begeben. Der Kaiser gab ihm das Geleite bis zum Westbahnhofe.

**Frankreich.** In dem gestrigen Pariser Ministerrate, der sich hauptsächlich mit der auswärtigen Lage beschäftigte, legte Ministerpräsident Rouvier den augenblicklichen Stand der Verhandlungen mit Deutschland dar und machte Angaben darüber, in welcher Weise diese durch einen Austausch von Noten ihren Fortgang nehmen, die dazu bestimmt seien, über die bereits in vorausgegangenen Besprechungen ins Auge gefassten Punkte genauere Feststellung zu treffen.

**Belgien.** Die Ratifikationen des Zusatzvertrages zu dem deutsch-belgischen Handelsvertrage sind gestern zwischen dem Minister des Aeußeren Baron de Favereau und dem deutschen Gesandten Grafen v. Wallwitz ausgetauscht worden.

**Russland.** Die Ansprache des Fürsten Trubekoi an den Zaren bei dem Empfange der